

So ihr nicht werdet wie die Kinder

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

~ 19. Muḥarram 1429 / 27. Januar 2008



Ölbild von Philipp Otto Runge,
aus: Ewald Banse, *Abendland
und Morgenland*, Braunschweig,
Hamburg 1926, S. 116.

*As-salāmu 'alaikum!
Yā Rabbī, Shukr! Yā Rabbī,
Shukr! Yā Rabbī, Shukr!
Tauba, yā Rabbī, Tauba, yā
Rabbī, Tauba, Astaghfirullāh!*

*Shukr, yā Rabbī, Shukr, yā
Rabbī, Shukr, Al-ḥamdulillāh!
A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni*

r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.

*Dastūr, yā Sayyidī, yā Sultānu
l-Awliyā', Madad! Madad, yā
Rijālallāh! Madad!*

Schaut! Dieses Baby,
dieses Kind! Mit
einem Bonbon ist es
zufrieden! So glück-
lich! Wenn ich euch
einen Sack voll geben würde,
dann würdet ihr sagen: „Ehhh,
was soll ich damit? Was kann
ich damit schon anfangen?“

Schaut! Er ist glücklich, so
glücklich! Aber die Leute sind
nicht einmal mit einem Sack
voll zufrieden!

„Was ist denn das!“

„Das sind ungefähr 20
Pfund ...“

„Ehhh ...“

„Was ist, wenn ich dir
20.000 Lira türkisches Geld
gebe?“

„Türkisches Geld? Was sind
schon 20.000!“

Er denkt jetzt darüber nach,
Baba Tahsin, der Vorsitzende

Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL.

der Dergah ...: „20.000? Die würde ich innerhalb von 24 Stunden durchbringen ... Was ist das!“

LaBt uns 20.000 Euro sagen!

„Das ist okay, das ist gut!“

Ehhh! Wie lange braucht es, um 20.000 Euros auszugeben?

„O Sheikh, ehhh... Ich kann das in einem Monat ausgeben ...“

Jetzt sehe ich einen anderen ... Er hat zu viel Geld, aber nur wenig Verstand, *yani*, er ist dumm: „Wenn ich es finden würde, okay ...“

Er sitzt hier und schaut: „Woher könnte ich das Geld nehmen?“

Ich sage: „Bei Nacht, nach Mitternacht, stelle ein Zelt aufs Dach, und es regnet Geld ... Alle Sorten von Geld! Türkisches Geld, das kannst du wegwerfen. Englisch Pfund, Sterling, das ist in Ordnung. Euro, das ist stark. Und Dollar? Eh, mit dem Dollar spielen sie – mal steigt er, mal sinkt er ...“

Ja! Ein Kind ist mit einem Bonbon zufrieden! Wir sind es nicht! Wir sind nicht glücklich! Bis daß unsere Eigenschaften wie die eines Kindes werden, sind wir in der göttlichen Gegenwart nicht angenommen! Ein Kind tut nie etwas, wofür es Schuld tragen würde, nein! Kinder haben keine Schuld!

Kinder denken nicht daran, Böses zu tun, nein! Sie denken nicht an so etwas. Und Kinder sind auch nicht neidisch, sie sind nicht eifersüchtig, nein, nein! Sie streiten nie mit ihren Eltern und sagen: „Ich muß das haben, was dieser Junge hat!“

Mit dem, womit ihr sie kleidet, sind sie zufrieden! Und sie beschäftigen ihren Verstand und ihr Herz nicht mit etwas, was Allah dem Allmächtigen

nicht gefällt! Sie streben nicht nach großen Gebäuden; sie laufen nicht dem hinterher, einen Mercedes zu besitzen oder gar einen Lastwagen, nein! Sie werden nicht ärgerlich oder traurig, wenn jemand einen wertvollen Ring von ihnen will und sagt: „Gib ihn mir und nimm dieses rote Bonbon dafür!“ Sie geben ihn schnell her! Nicht wahr?

Gute Eigenschaften! Könnt ihr so etwas tun? Nein, wir können das nicht! Wir denken, daß alles uns selber gehören muß! Ja, ihr könnt zwar so viele Dinge in diesem Leben erlangen und Millionen und Milliarden in euren Banken sparen, ihr könnt so viele wertvolle Steine, Juwelen, aufbewahren und glücklich sein. Wenn dann jemand kommt und sagt: „Gib um Allahs willen!“, dann wird er nur einen ungeliebten Stein oder Ring geben oder einen ganz billigen Armreif und denken: „Was wir gespart haben, das gehört uns!“

Aber niemand nimmt das, was er gespart hat, mit, wenn er stirbt! Ja!

Du bist ein Ägypter. In alten Zeiten, in der Vorzeit, gab es in Ägypten Hunderte von Pharaonen. Sie sammelten Schätze an, und sie bereiteten sich vor auf die Zeit, wenn sie aus diesem Leben scheiden würden. Sie glaubten: „Eines Tages kommen wir zurück, und diese Schätze müssen unter unserer Kontrolle sein, sie sollen uns gehören!“

Sie sammelten Hügel von Schätzen an! Und Leute, die Spezialisten darin waren, die Körper der Pharaonen zu erhalten, damit sie nicht verroteten, präparierten sie, aber nach Tausenden von Jahren, auch wenn ihre Gräber versteckt waren, schickte Allah der Allmächtige Leute zu ih-

ren Schätzen, zu ihren Grübern, die einen Weg fanden und ihre verrotteten Körper erreichten.

Vielleicht hast du schon so eine Mumie gesehen? Wenn ihr ihre verrotteten Körper seht von vor Tausenden von Jahren, dann werdet ihr davonlaufen! Vielleicht könnt ihr lange Zeit gar nichts herunterkriegen! Nachts fürchtete ihr euch, und tagsüber könnt ihr nichts essen! Wie waren sie, und wie sind ihre Körper nach Tausenden von Jahren! Sie versuchten, für ewig hier zu sein – was unmöglich ist! –, und die Schätz sparten sie für sich selber auf, aber diese Schätze können nicht für sie sein! Es ist aus!

Nun – dieser Junge hier, es hat für ihn keine Wichtigkeit, was er anzieht oder was ihm zu essen gegeben wird! Er fragt nicht nach dem besten Auto, einem Schloß oder einer Burg, nein! Er ist glücklich! Bis ihr dahin kommt ...

Das ist *ṣafā*, Reinheit! Die Kinder sind rein, wir sind es nicht; und deshalb haben wir Probleme und leben im Elend, und deshalb laufen die Leute überall auf die Straße und wollen etwas, aber sie wissen gar nicht, was sie eigentlich wollen, nein! Habt ihr schon gesehen, daß Kinder auf die Straße laufen und schreien?

Nein! Sie sind glücklich mit ihrem Leben, warum sollten sie schreien oder zerstören oder verbrennen oder Leute umbringen? Wozu! Sie sind glücklich!

Wenn die Menschen aufwachsen und etwas lernen, dann müssen sie darüber nachdenken, was diese Ziele sind, denen sie hinterherlaufen! Dieser Junge ist glücklich, aber Millionen und Milliarden von Menschen sind heute nicht glücklich, sondern un-

وَالْعَصْرِ ﴿١﴾ إِنَّ الْإِنْسَانَ لَفِي خُسْرٍ ﴿٢﴾

– *jalla jalālahuh: „Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm. Wa l-‘aṣr! Inna l-insāna lafi khusr.“* Was heißt das, „*khusr*“?

Allah der Allmächtige sagt: „Der Mensch verliert!“ Er verliert; sein Kapital geht zu Ende, das ist der Verlust. So viele Menschen verlieren, und es bleibt ihnen nichts an Kapital, und sie erreichen niemals einen Gewinn. Das Kapital von Millionen von Menschen heute geht verloren, und sie nehmen nicht einmal ein Viertel oder ein oder zehn Prozent oder eines von Hunderten von Anteilen! Sie haben niemals irgendeinen Nutzen! *Subhānallāh!* Es ist eine gute Lektion für die Leute, um diesen Punkt zu verstehen, denn ihr Kapital schmilzt täglich dahin ... Jeder Tag vergeht und bringt ihnen keinen Profit!

O ihr Leute! Möge Allah uns vergeben! Versucht, nicht zu verlieren, versucht, Gewinn zu machen! Was Allah uns gewährt hat, dieses Leben, es ist nur ein vorübergehendes! Wenn es vorbeigeht und ihr einen Gewinn oder Profit hattet, dann seid ihr glücklich dran! Auch wenn es nur ein Prozentteil ist – wenn ihr es erreichen könnt, so seid ihr glücklich dran! Wenn ihr aber gar nichts erreicht, dann seid ihr ganz und gar verloren und am Ende. Möge Allah uns vergeben!

O Allah, schicke uns ... O unser Herr! Du bist unser Herr! Halte uns auf Deinem wahren Weg, daß wir nicht von dem Feind der Menschheit, Schaitan, getäuscht werden! Halte uns, damit wir in Deiner göttlichen Gegenwart mit dem Ehrenkleid bekleidet sein können, mit himmlischen Gewändern! Versucht, das zu erreichen! Wenn nicht, so werdet ihr zu hundert Pro-

glücklich! *Safā*, Reinheit, muß in unseren Herzen sein!

Alle Propheten kamen niemals, um die Leute zu Dunyā zu rufen, zu Schätzen oder dem Materiellen dieses Lebens! Ihr müßt eure Lektion von diesem kleinen Jungen lernen! Schaut! – Er ist glücklich! Sehr glücklich! So glücklich!

Und Dunyā täuscht! Schaitan kommt jeden Tag und schreit die Leute an: „Ich habe eine wunderschöne Tochter, die ich verheiraten möchte! Wer gibt mir Mitgift für sie?“

Er läuft von Ost nach West, von West nach Ost, von Nord nach Süd und zeigt sie vor: „Oh, schaut doch! Schaut, wie schön sie ist! Wer kommt?“

Und schon fangen die Leute an, sich zu streiten und zu kämpfen, um Schaitans Tochter zu erlangen! Und all diejenigen, die sich um Schaitans Tochter, Dunyā, gestritten haben, sind am nächsten Tag verschwunden ... Es ist aus!

O ihr Leute! Sämtliche Propheten kamen und brachten eine himmlische Botschaft. Die himmlischen Botschaften müßt ihr lesen, ihr müßt sie bewahren und an sie glauben, um hier und im Jenseits glücklich zu sein! Aber die Leute tun das Gegenteil!

Wir müssen den Fußspuren der Propheten folgen! Solange ihr den Fußspuren Schaitans folgt, werdet ihr niemals irgend etwas erreichen, womit ihr hier und im Jenseits glücklich seid!

Subhānallāh! Die Menschen töten einander, so wie es der Prophet ﷺ gesagt hat: „Wenn die Endzeit kommt,

dann werden die Leute voller Wut sein und von den schaitanischen Ideen beeinflusst sein, so daß Freunde zu Feinden werden und auch Verwandte zu Feinden werden!“

Und das leben wir jetzt! *Subhānallāh!*

Einer der Alims, der Gelehrten, eine Autorität islamischen Wissens, der ein Tafsir geschrieben hat, sagte, daß er eines Tages auf dem Markt jemanden rufen hörte, der ein Verkäufer war. Und was verkauft er? Schnee! Er brachte ihn von den Bergen herunter und rief den Leuten zu: „O ihr Leute! Kommt schnell, denn mein Kapital schmilzt mir weg! Kommt schnell, denn mein Kapital geht zu Ende! Nehmt es!“

Und das ist, *subhānallāh*, was in der Sura *‘Aṣr* [103, 1-2] steht: *Astaidhu billāh: „Wa l-‘aṣr! Inna l-insāna lafi khusr“* daß der Mensch wie diese Person ist. Er verliert, weil sein Kapital Tag um Tag dahinschmilzt und vergeht.

Ihr müßt zumindest euer Kapital erhalten! Nehmt es, oder es wird zu Ende gehen! Und so viele Leute schauen in ihrem letzten Moment und sehen – uff! – da ist weder Profit noch Kapital! Das Kapital ist weg, geschmolzen, aber da ist euch kein Profit! „Täglich laufen wir, aber unser Kapital schmilzt dahin! Warum?“

Der da hatte den Leuten zugerufen: „O ihr Leute, kommt und nehmt es schnell, denn mein Kapital geht zu Ende!“

Und die Engel schauen auf die Leute ... Und in der Äyatu Karīma, in dem heiligen Vers, sagt Allah der Allmächtige

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

*Sorge nicht um das, was kommen wird,
Weine nicht um das, was vergeht.
Aber sorge, dich nicht selbst zu verlieren,
und weine, wenn du dahintreibst im Strom der Zeit,
ohne den Himmel in dir zu tragen!*



UNSER lieber Bruder ‘Umar Anton ist von uns gegangen.

Fast fünf Jahre lang, bis zur Nr. 242, hatte er den Lichtblick gedruckt – bis dieser auf die online-Fassung umgestellt wurde. Aus Film und Adressenetiketten hatte Sheikh Umar allwöchentlich zuverlässig Druck, Falzung, Eintütung, Etikettierung und den Postversand organisiert und uns durch eine mit Sorgfalt und Liebe getroffene Auswahl des jeweiligen Papiers immer wieder beglückt und beeindruckt.

Außerdem hat er fast alle Ausgaben des Morgensterns für uns gedruckt – und die, die er hergestellt hat, mit Duplex-Farben, sind die schönsten und uns bis heute die liebsten. Als wir noch in Bonndorf wohnten und Rotaprint-Druckmaschinen im Haus hatten, kam ‘Umar und hat uns im Schnellverfahren in das Druckhandwerk eingeführt. – Später hat er auch einige kleine Bücher und immer wieder verschiedenste Akzidenzen für uns gedruckt – so waren wir durch die Arbeit an der gemeinsamen Sache über Jahre mit ihm verbunden gewesen. Er war ein Freund und Weggefährte – im Jahr 1990 waren wir zusammen auf Hājj gewesen –, uns lieb und teuer. Wir vermissen ihn.

Von den Brüdern der Lüneburger Jam‘āt erreichte uns folgender Dankesgruß:

„Alhamdulillah durften wir ihn begleiten während seiner letzten Tage, und nie werde ich die Liebe vergessen, die er uns geschenkt hat, als sein Dasein nur noch die Essenz unseres Menschseins war. Wir alle sind dankbar und tief berührt über das Geschenk seiner Freundschaft.“

Inna lillāhi wa inna ilayhi r-raji‘ūn.

Möge Allah subhānahu wa ta‘ālā ihm seine Fehler verzeihen und Segen und Glück und Weisheit und Ehre und Schönheit und Freude aus den endlosen Meeren Seines Erbarmens über ihn ergießen – und daß die Familie es leicht hat und beschützt ist: Fātiḥa.

Salim und Hagar

zent verloren haben! Denkt darüber nach, was für euch in der göttlichen Gegenwart vorgesehen ist, was euch gewährt werden wird oder nicht! Möge Allah uns vergeben!

*Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh,
‘Azīz Allāh ...*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Karīm Allāh,*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Subhān Allāh,*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Sultān Allāh ...*

Fātiḥa! ◆

LICHTBLICK



Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9

Cy-2540 Dali / Nikosia

salim@spohr.cc

hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armageddon.com

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr